

Freizeit aktuell.

Vom B·A·T Freizeit-Forschungsinstitut.



Herausgeber
Redaktion
Wissenschaftl. Berater
Hausanschrift
Kontakte
Postanschrift

B·A·T Cigarettenfabriken GmbH, Presse und Information
Diplom-Volkswirt Rainer Stübenvoll
Prof. Dr. Horst W. Opaschowski
Alsterufer 4, 2000 Hamburg 36
Telefon (040) 4151-25 73, Telex 2 13 456, Telekopierer (040) 4151 32 31, Telegramm Powhatian Hamburg
B·A·T, Postfach 30 08 60, 2000 Hamburg 36

Ausgabe 79, 10. Jhrg. 27. April 1989

Blatt 1

Der deutsche Sonntag: "Ganz schön - langweilig!" Die zwei Gesichter des Sonntagserlebens

Der deutsche Sonntag ist auch nicht mehr das, was er einmal war. Für jeden siebten Bundesbürger (15%) ist der Sonntag ein "Tag wie jeder andere", für jeden fünften (19%) nur "der Tag vor dem Montag" und für mehr als 2 Millionen (5%) gar ein normaler "Arbeitstag". Dies ist ein Ergebnis der neuen Repräsentativumfrage des B·A·T Freizeit-Forschungsinstituts bei 2.000 Bundesbürgern.

Der deutsche Sonntag: "Schön und ruhig..."

Am Sonntag denkt der Bundesbürger erst einmal an sich selbst. Am Sonntag will er sich entspannen (41%) und den "schönsten Tag der Woche" (38%) für sich genießen. Nur für jeden vierten Bundesbürger (23%) ist der Sonntag auch ein Tag der Geselligkeit, des Zusammenseins mit der Familie und mit Freunden. Mindestens genauso wichtig ist die harmonische Stimmung (23%) - also das, was die deutsche Sonntagsseele "gemütlich" nennt: Ausschlafen, ausgiebig früstücken und faulenzeln. Jeder Sonntag ein "kleiner Urlaub", so sieht nach Prof. Dr. Horst W. Opaschowski, dem Leiter des B·A·T Instituts, die Wunschvorstellung der Deutschen aus.

Der deutsche Sonntag: "...auch langweilig und einsam"

Aber der Sonntag hat zwei Gesichter: Zum ruhigsten Tag der Woche gehören auch leere Stunden. Die Ruhe hinter den Fenstern und Fassaden kann trügerisch sein. Jeder elfte Bundesbürger (9%) gibt offen zu: "Sonntag ist der langweiligste Tag der Woche". Jugendliche (22%) und Arbeitslose (23%) klagen hierüber am meisten.

Vor allem für Alleinlebende hat der Sonntag eine deutlich geringere Lebensqualität. Von den 9,4 Millionen Alleinlebenden in der Bundesrepublik empfinden 15 Prozent den Sonntag als einsam. Die Zahl der Alleinlebenden hat in den letzten zehn Jahren um zwei Millionen zugenommen. Die überwiegende Mehrheit dieser Bevölkerungsgruppe wohnt heute in Großstädten; hier



Freizeit aktuell.

Vom B·A·T Freizeit-Forschungsinstitut.



Herausgeber B·A·T Cigarettenfabriken GmbH, Presse und Information
Redaktion Diplom-Volkswirt Rainer Stubanyoll
Wissenschaftl. Berater Prof. Dr. Horst W. Opaschowski
Hausanschrift Alsterufer 4, 2000 Hamburg 36
Kontakte Telefon (040) 4151-2573, Telex 213456, Telekopierer (040) 41513231, Telegramm Powhattan Hamburg
Postanschrift B·A·T, Postfach 300660, 2000 Hamburg 36

Ausgabe 79, 10. Jhrg. 27. April 1989
Blatt 2

ist bereits fast jeder zweite Haushalt ein
Einpersonenhaushalt. Opaschowski: "Sonntag allein
unter lauter Paaren und Familien zu sein oder an
geschlossenen Läden vorbeizuspazieren, kann
deprimierend sein". So darf es nicht wundern, wenn Al-
leinlebende den Sonntag auch als depressiv (5%) oder
grausam (4%) empfinden.

Technische Daten der Befragung

Anzahl der Befragten: 2.000 Personen

Repräsentanz: Bundesgebiet und West-Berlin
Bevölkerung ab 14 Jahre

Zeitraum der Befragung: 2. bis 13. Februar 1989

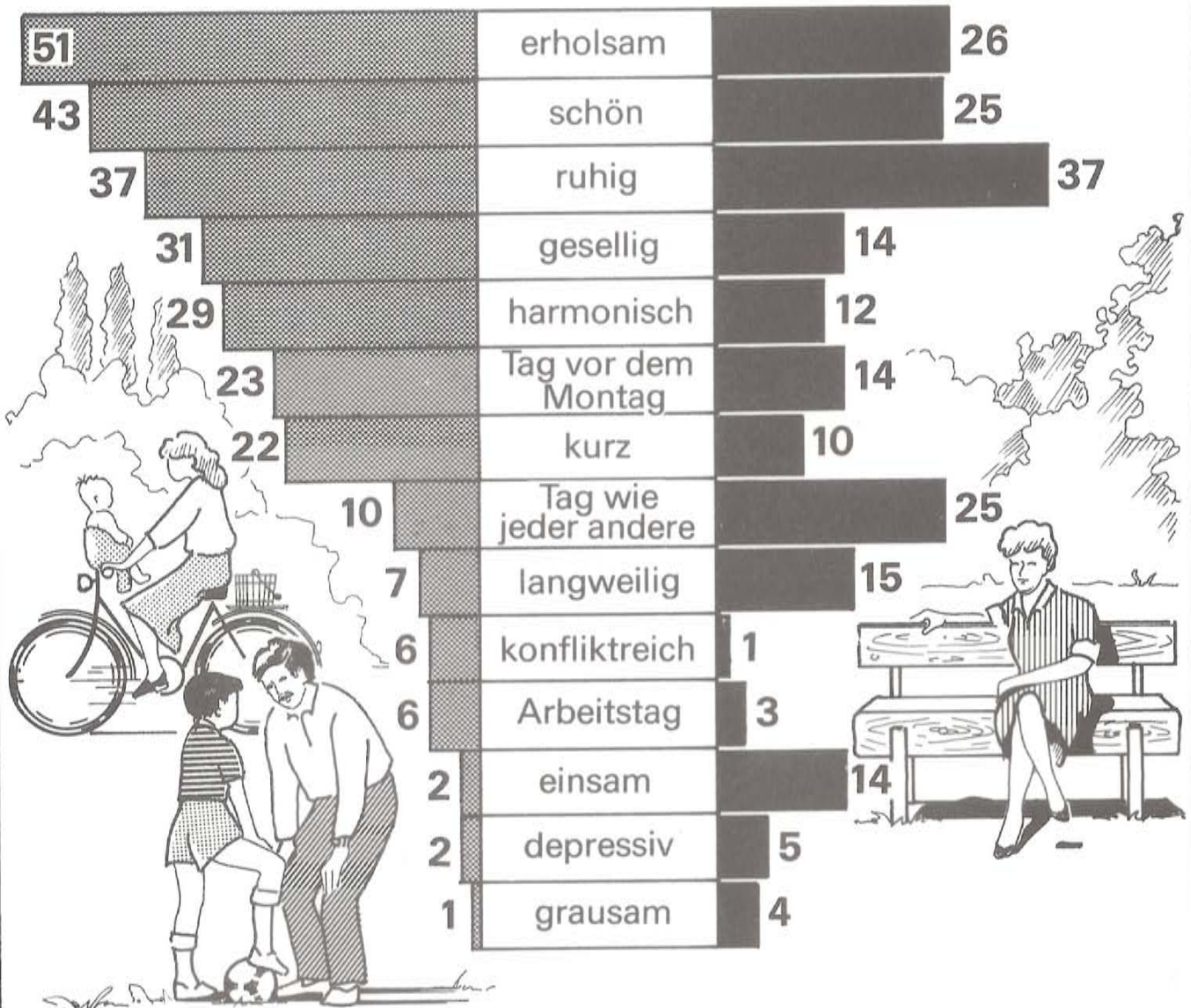
Der deutsche Sonntag: „Ganz schön - langweilig“

Für Alleinlebende hat der Sonntag eine geringere Lebensqualität

Von je 100 Befragten empfinden den Sonntag in

Familien-Haushalten

1-Personen-Haushalten



Repräsentativbefragung von 2000 Personen ab 14 Jahren
B·A·T Freizeit-Forschungsinstitut 1989

Am Sonntag wollen sich die Bundesbürger in erster Linie erholen, in Ruhe entspannen und den „schönsten Tag der Woche“ für sich genießen. Doch der Sonntag hat zwei Gesichter: Zum ruhigsten Tag der Woche gehören auch leere Stunden, Langeweile und Einsamkeit.